

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand S. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 9. Februar

1872.

Nummer 12.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Der Flakbootmann.

Amerikanische Erzählung
von
Friedrich Werdder.

[Fortsetzung.]

Das Boot hatte, wie Bill nicht entgangen war, allerdings an der Spitze der Insel auf sie gewartet, vor allen Dingen erst zu sein, welches Fahrwasser der Flakbooter annehmen würden, das rechte oder linke. Die Insel war zwar nicht groß, aber mit hohen Baumwollenholzstämmen und Weiden dicht bewachsen und die meisten sie nicht zwischen sich und das verfolgte Boot lassen. Mr. Hoop übriges, mit Wuth und Haß im Herzen seine Bente überwachend, wußte recht gut, daß hier eine günstige Stelle zur Flucht sei. Er sah aller Verfahrtswege, die er, oder vielmehr einer seiner mitgenommenen Negertreiber, das Ausschöpfen des Canoes gehört und kannte die Bedeutung des Lautes. Die Weissen wollten den Tag nicht abwarten, sondern, jeder Verantwortung ledig zu werden, jedes Zeugniß gegen sich abzuschüteln, das Mädchen wohlweislich hier im Schatten der Insel an Land zu lassen, von wo aus sie dann später, sobald sie selber außer Sicht wären, ihre Flucht unbehindert fortsetzen könnte. Das mußte er zu verhindern suchen und deshalb blieb er jetzt auch ruhig auf seinen Rudern, im Schatten eines in den Strom gesturzten Baumes liegen, sich von da an nur einfach zwischen der Insel und dem Boot zu halten. Sobald sie weiter unterhalb wieder freies Wasser erreichten, hatte er kaum zu fürchten, daß ihm das Canoe ungeschehen entkommen könnte.

An Bord des Bootes war ihnen das ebenfall nicht entgangen und Jack hatte darauf seinen Plan. Mr. Hoop hatte nicht bedacht, daß die Fluchtlinie gar nicht wegen Luise, an der Insel zu landen, wo sie, wenn entdeckt, ihren Verfolgern gar nicht mehr entgegen konnte. Die Insel lag nun ziemlich in der Mitte des Stromes, aber fast noch weiter nach der Westspitze, wie gegen Louisiana, so daß die Entfernung nach jenem Staat auch nicht so groß war. Das Canoe schien außerdem vortheilhaft gebaut und lag leicht auf dem Wasser, und mit zweifeln dem konnten sie, wenn selbst verlohrt, die Entfernung schon eine Weile halten. Das Mädchen mußte deshalb den Platz vom Canoe einnehmen, das Gesicht dem Bug zugewandt, um im schlimmsten Fall ihr Rudern ebenfalls zu gebrauchen. Jack dagegen mit einem anderen sogenannten Paddel, das er vom Bord des Flakbootes mitgenommen, stand daneben noch auf dem niederen Vorbau u. wartete auf das Zeichen, das ihm der Alte geben sollte.

Dieser hatte die Stelle beobachtet wo er das verfolgende Boot wußte — jetzt trieben sie sich etwa hundert Schritt daran vorüber und jetzt! — flüchtete er dem ungeduldig darauf wartenden Jack hinab — „halte nur das Flakboot genau zwischen Dir und der Insel, und mach' so wenig Geräusch wie möglich.“

Die Warnung war unnötig, Jack wußte schon selber ganz genau was er zu thun hatte, und seine Bucht in der einen, das Rudern in der anderen Hand sprang er in das Canoe — die Frau warf vorn das dünne Tau los und in den Bug hinein, und mit einem leise gestülpten „Leb wohl!“ trieb die scharfe Bug vom Boot ab und in den Strom hinaus. Vollkommen geräuschlos schob die junge Bootsmann sein langes leichtes Ruder ein, nur dann und wann den Kopf über die rechte Schulter wendend, die rechte Höhe mit dem Boot zu halten. Kein Wort wurde zwischen den Weiden gesprochen. Jetzt mußten sie vor allen Dingen die Verfolger von ihrer Fährte bringen, und Gott würde dann schon weiter helfen.

Das ging auch vortrefflich. Mr. Hoop hielt sein Boot soviel als möglich zwischen der Insel und dem Flakboot und konnte dabei den ganzen Strom recht gut übersehen, die Stelle allein ausgenommen, die hinter dem letzten lag. Dicht zur Insel hatte das letzte hohe Wasser aber eine Menge Holz, ganze Stämme und an diese wieder einzelne Aeste angehängt, und um nicht mit den Weiden darin hängen zu bleiben, aber gar auf-

zulaufen, mußte er gerade vom Land ab halten. Dadurch aber kam das Flakboot ein Stück voraus und der eine Negertreiber, der schon lange gebrängt hatte, daß sie nicht so weit von dem Boot abließen, sondern sich dicht dahinter halten sollten, was ihnen die Bootsteute gar nicht verbieten konnten, entdeckte plötzlich schon eine tüchtige Strecke entfernt, das stützige Canoe.

Wenige Worte genühten, drei Steuern den darauf ansehnlich zu machen und „Mr. der scharf ein, meine Bursche!“ schrie Mr. Hoop, als er den Bug seines Bootes herumwarf, die Verfolgung aufzunehmen.

Der Alte an Bord hatte die Bewegung natürlich gleich gesehen und die Ursache vermutet. Dem Canoe durfte er dabei auch kein Zeichen geben, daß es entdeckt sei, später folgen vorzubringen, aber mit dem Boot konnte er sich unterhalten, darin lag nichts Straßliches.

„Halla, Sir!“ rief er deshalb nach diesem hinüber, und zwar viel lauter als nötig gewesen wäre, ein noch einmal so weit entfernteres anzuschreiben, „wobin soll denn jetzt die Meise so eilig gehn? — ich dachte, Sie wollten mich begleiten.“

„Beste!“ murmelte der Aufseher zwischen den Fährten durch, lachte dann aber ingrinnig vor sich hin — „und es bist Dir doch nichts, mein Bursche — die Dirne ist mein, die sie nur in Sprechweite vom Ufer kommt. Wasser, Jungen, wader, legt Euch in die Meuten, und ich gebe Jedem von Euch fünf Dollars aus meiner Tasche, wenn wir das Mädchen sicher wieder an Bord haben.“

Die Leute bedurften keiner weiteren Ermahnung; mit besten Kräften legten sie sich in die Ruder und das leichte, trefflich gebaute Boot schob schäumend über die Fährten.

Aber auch Jack hatte das laute Reden an Bord gehört, und wenn er das, was dort im Schatten der Insel vorging, auch noch nicht sehen konnte, errieth er doch leicht die Ursache.

„Nept nimt das Ruder Kind.“ rief er dem still im Boot tauernden Mädchen zu, „und wenn Du noch im Stande bist, Deine Arme zu gebrauchen, so hilf so viel Du kannst den Schulten zu entgehn. Hab' aber keine Angst, Herz.“ legte er schließlich Muthes hinzu — „wenn sie uns auch wirklich einholen sollten, haben sie uns doch bald noch immer nicht. Ich bin nun einmal mit Dir ausgehen und will Dich retten oder — wir gehen eben zusammen, wenn's sein muß. Nur den Burschen da drüben überlaß ich Dich nicht, darauf darfst Du rechnen.“

Das Mädchen erwiderte kein Wort, wenn ihre Arme auch schmerzten, griff sie das Ruder, dem Befehl gehorchend, auf, und daß sie es zu gebrauchen wußte, hatte sie schon vorher bewiesen. Das Canoe tauchte auch nur so über das Wasser hin, und näher und näher kamen sie dem dunklen Waldstreifen, der sich vor ihnen, am gar nicht mehr so fernen Ufer hin bedekte. — Aber näher kam auch das Boot, und Jack, als er den Kopf mit einem leise gemurmelten Fluch zurückdrehte, konnte sich nicht verhehlen, daß ein Zusammenstoß mit dem Feinde, ehe sie das Land erreichten, fast unvermeidlich sei.

Allerdings hatte er seine Bucht neben sich und war fast entschlossen, sie im äußersten Nothfall auch zu gebrauchen, aber einmal abgesehen konnte er sie in dem schwanken Canoe gar nicht wieder laden — und was dann? — Soviel hatte er dabei gemerkt, daß ihr Canoe das Wasser weit rascher durchschnitt, wenn er nicht zu viel gegen die Strömung anhielt, sondern ihr wech folgte. Dadurch verlängerte er aber auch die Entfernung zwischen sich und dem Land, und dabei konnten die Verfolger nur gewinnen. Es blieb ihm deshalb schon nichts Anderes übrig, als dem nächsten Land in so graden Richtung als möglich zuzubringen, wer konnte wissen, welche Vortheile ihm die Nähe des Landes selber bot, und daß er solche dann nach Kräften benutzen würde, dazu war er fest entschlossen.

Das Mädchen ruderte indessen still und schweigend fort. Nur einmal, als die Ruderschläge der Verfolger zum ersten Mal ihr schmerzhaftes Ohr trafen, wandte sie den Kopf dorthin, dann arbeitete sie geduldig weiter. Hinter ihr lag der Tod, vor ihr das Leben, und an das klammerte sich das arme junge Mädchen noch mit allen Fasern ihres Herzens fest.

Jack ruderte ebenfalls aus Leibkräften, aber je mehr er sah, daß die Verfolger an ihm gewonnen, desto fester und ingrinniger bis er die Zähne zusammen. Furcht konnte er dabei gar nicht; sein Leben hatte er schon oft, selbst in gleichgültigeren Umständen wegen gewagt, aber das ärgerte ihn, daß er vor dem feigen Burschen von Aufseher stehen mußte.

„Schwast von einem Kerl.“ murmelte er dabei vor sich hin, „bist' ich nur ein Boot unter mir wie Du, in dem ich mich aufrechten dürste, ohne die Gewißheit zu haben, im nächsten Augenblick damit umzukommen, wie in der Hölle von einem Ding her, ich wollte Dich lehren, arme Mädchen blutig zu peitschen.“

Weiter — immer weiter ruderte er. Der Schwefel stand ihm in großen Tropfen auf der Stirn, und trotzdem schollten die Ruderschläge immer lauter und deutlicher zu ihm herüber. Dabei war es als ob das Land, das ihm im Anfang so nah erschienen, wie in der Hölle von einem Ding her, ich wollte Dich lehren, arme Mädchen blutig zu peitschen.“

„Halla, Sir!“ rief er deshalb nach diesem hinüber, und zwar viel lauter als nötig gewesen wäre, ein noch einmal so weit entfernteres anzuschreiben, „wobin soll denn jetzt die Meise so eilig gehn? — ich dachte, Sie wollten mich begleiten.“

„Beste!“ murmelte der Aufseher zwischen den Fährten durch, lachte dann aber ingrinnig vor sich hin — „und es bist Dir doch nichts, mein Bursche — die Dirne ist mein, die sie nur in Sprechweite vom Ufer kommt. Wasser, Jungen, wader, legt Euch in die Meuten, und ich gebe Jedem von Euch fünf Dollars aus meiner Tasche, wenn wir das Mädchen sicher wieder an Bord haben.“

Die Leute bedurften keiner weiteren Ermahnung; mit besten Kräften legten sie sich in die Ruder und das leichte, trefflich gebaute Boot schob schäumend über die Fährten.

Ein eigenes, wunderbar wildes u. schmerzliches und doch wieder so süßes Gefühl wurde durch das junge Burschen Herz bei diesen Worten.

„Mit mir herben, Sally? — nun gut dann, Kind, es ist möglich, aber — so weit sind wir noch nicht. Wenn uns der Bursche da drüben zum Aufsteigen treibt, mag er sich die Folgen dann auch selber schreiben. Gnade giebt er nicht, und hat sie deshalb auch nicht zu erwarten, und wenn Du so gefonnen bist, dann — er brach kurz ab, aber ein wildes Feuer glühte in seinen Augen, und war in diesem Augenblick auch aller Schmerz, jede Angst von ihm gewichen. Er warf den Kopf zurück, sah das Boot kaum eines Steinwurfs Weite hinter sich, und drohend lang zugleich des Negertreibers Stimme zu ihnen herüber.

„Willst Du es aufgeben, mein Schatz, u. daß Du eingiebst, daß Du uns nicht mehr entgegen kommst?“

Jack hatte das gar nicht mehr so fern Land mit den Weiden übersehen, und eine Stelle dort schien ihm die Möglichkeit einer Landung zu gestatten. Fast überall war die Uferbank flach und scharf abgetrocknet, nur eine kleine Strecke unterhalb begann ein Sandbank, an deren oberem Teil er hoffen durfte anzulaufen. In gleicher Zeit wandte er den Bug seines Canoes ein klein wenig stromab, und der Aufseher, der auf Steuer mit dem Gesicht nach vorn in seinem Boot saß, erkannte zum ersten Mal, daß die flüchtige Seldwin nicht allein in dem Canoe sei.

„Alle Teufel!“ rief er auf, „was ist das? — sind wir einem falschen Canoe gefolgt, oder hat die Dirne noch einen Begleiter bei sich? Darum konnte sie so scharf rudern, aber warte, mein Herz, die soll die Luft vergehen, zum zweiten Mal davon zu laufen — jetzt bin ich nur begierig, Deinen Compagnon kennen zu lernen.“

„Dein Bekanntheit kannst Du bald machen, mein Bursche!“ rief da Jack, den Bug seines Canoes herumwerfend, daß es gerade gegen die Strömung anhielt, die Bucht hatte er zugleich auf seine Reue geworfen, die Mübung dem kaum noch zwanzig Schritt entfernten Boote zugekehrt — in dieser Stellung konnte er die Waffe mit Sicherheit führen.

„Verdammnis!“ schrie der Aufseher, „das ist nicht die Stimme eines Niggers — das ist —“

„Ein guter Freund und alter Bekannter von Dir, Kamerad!“ rief da der junge Mann, seine Ruder vor sich ins Boot werfend und die Bucht im Aufschlag vorausnehmend — „halte das Canoe einen Augenblick in der Richtung, Sally, die ich den Burschen da drüben abgerufen habe — und um herum mit Eurem Bug, Ihr Schätze, aber so wader ein Gott da oben über uns lebt, ich schäme die Einnahme durch das Hirn!“

„Das ist der Bootsmann vom dem Flakboot drüben!“ schrie der Aufseher, von seiner Empörung loslassend, „hundert Dollars Jungen, wenn Ihr den Burschen lebendig fangt, daß ich ihn hängen sehe.“

Die Neger legten ihre Ruder still aller Kraft ein, das Boot sprang bei jedem Schlag, den sie in's Wasser thaten, ordentlich nach vorn. Dabei hielt der Steuernde den Bug voll gegen die Seite des Canoes und Jack durchschaute im Nu die Absicht des Aufsehers. Sobald es ihm gelang, das schwache Canoe mit dem weit härteren, in voller Mächtigkeit herankommenden Boot zu treffen, so mußte es fällen und sinken, seine Schwachheit war dann unbrauchbar, und sie selber, im Wasser, den Verfolgern rettungslos preisgegeben.

Das Mädchen hatte den Kopf schauernd abgewandt; die Stimme ihres Vaters schallte ihr Herz mit Todesfurcht, und nur mechanisch folgte sie dem Befehl ihres Begleiters den Bug des Canoes noch gegen die Strömung zu halten.

Jack dagegen wußte, daß der entscheidende Moment gekommen sei. Das Canoe lag vollkommen still, mit der Strömung langsam niedertreibend, während das Boot schäumend heran schob. Die Bucht war fast langsam — der untergehende Mond schien hell auf das blühende Korn — Jack wußte, daß von dem sicheren Schuß sein Leben abhing, und als er den Kopf des Aufsehers mit Korn u. Wasser auf kaum zehn Schritt weit in einer Linie hatte, trieb er ab.

Ein heller Aufschrei dröhnte mit dem Schuß zusammen, Jack aber die Bucht in's Canoe werfend, hatte im Nu das Ruder aufgegrieffen, ihr Bug lag herum, scharf ab von dem verfolgenden Boot, und wich, als dieses einmal im Gang beranflug, mit blitzschnelle zur Seite ab. Aber auch das Boot änderte seine Richtung, denn der zum Tod getroffene Aufseher war auf das Steueruder zurückgefallen, dieses zu Starbord hinüberdrückend. Dadurch wandte sich jetzt dessen Bug stromauf. Die Neger aber, die keine Annung gehabt, daß der weiße Mann seine Drohung so furchtbar rasch erfüllen würde, ja die vielleicht nicht einmal geglaubt, daß er ein Gewehr bei sich hätte, ließen erschreckt die Ruder fallen, und sprangen auf, ihrem gestirnten Herren beizuhelfen.

Mr. Hoops Regiment hatte aber ein Ende. Die schwere Kugel des jungen Bootsmannes war, nur etwas zu tief, durch seine Stirn gefahren. — Er lebte allerdings noch, aber nur, um wilde, unartikulirte Schreie auszusprechen, und mit den Armen häßlings um sich her zu werfen. Nach dem Schuß war er im Boot emporgesprungen, und wäre über Bord gefallen, hätte ihn nicht einer seiner Leute gefaßt und gehalten. Dadurch aber, und während er mit seinem zuckenden Körper das Steuer zur Seite drückte, kam auch die ganze Bootsmannschaft in Unordnung, und Jack war nicht der Mann, die ihm solcher Art gefährliche Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Keinen Jubelstreich ließ er aus über den geglätteten Schuß, seinen Blick warf er weiter zurück auf das jetzt von ihm abgewandte Boot. Mit neuer Hoffnung, aber freilich auch dem unbehaglichen Gefühl: ein abgeschossenes Gewehr im Canoe zu haben, legte er sich mit aller Macht in seine Ruder und arbeitete dem Land entgegen.

Im Boot entdeckten sie jetzt allerdings die Flucht des schon so sicher geglaubten Canoes, aber ehe sie ihre Ruder wieder aufgreifen konnten, hatte das schon einen tüchtigen Vorsprung gewonnen, und dicht am Lande mit der Strömung hin, glitten die Getriebenen.

„Gretzel!“ rief er auf, „was ist das? — sind wir einem falschen Canoe gefolgt, oder hat die Dirne noch einen Begleiter bei sich? Darum konnte sie so scharf rudern, aber warte, mein Herz, die soll die Luft vergehen, zum zweiten Mal davon zu laufen — jetzt bin ich nur begierig, Deinen Compagnon kennen zu lernen.“

schlossen sie sich denn auch, ihr Boot in das Gewehr von Astin, durch die das schmale Canoe viel leichter hindurch geschlüpft war, hinein zu schießen. Gar nicht weit den Strom hinauf hatten sie eine Plantage liegen sehen, dort konnten sie dann die Anzeige machen, u. hielt man sie fest, so ließ sich ihre Unschuld leicht beweisen.

Vorsichtig machten sie sich deshalb an die Arbeit und die Ruder auf die Bänke legend, während sie sich an den Masten langsam vorwärts zogen, brachten sie das Boot auch bald dort ein, wohin ihnen das Canoe vorangegangen. — Mit Gewalt war da nichts auszurichten und sie selber mußten auf einen anderen Plan denken, dem Canoe wenigstens die weitere Flucht abzuschneiden.

„Zurück, meine Burschen! schiebt sich Euer Boot noch eine Meile weiter hier ein, so schieß ich dem ersten Wollkopf, der sich darin zeigt eine Kugel durch's Hirn — habt Ihr mich verstanden?“

Die Neger antworteten nicht, daß der Mann aber nicht spaße, davon hatten sie den blutigen Beweis in ihrem eigenen Habzeng liegen, und rasch, als sie in das Gewehr hineingeschossen, arbeiteten sie sich wieder zurück — Mit Gewalt war da nichts auszurichten und sie selber mußten auf einen anderen Plan denken, dem Canoe wenigstens die weitere Flucht abzuschneiden.

Jack hatte indessen seinen Plan gefaßt. So wie das Canoe mit der Spitze der dort nicht zu steile Uferbank berührte, sprang Sally hinaus und stand jetzt zitternd am Ufer, ihren Beschützer zu erwarten. Der junge Bootsmann schämte denn auch nicht, ihr zu folgen, und einmal vers auf sicherem Boden, wurde ihm leichter, sich über den Hals zu setzen. Seine erste Sorge war aber, die abgeschossene Bucht wieder zu laden, und mit der Waffe jetzt wieder schüßfertig in der Hand wußte er, daß er sich die unbewaffneten Neger leicht in nächster Entfernung halten konnte.

Ihren ersten Versuch, sein kleines Fahrzeug zu nähern, machte er auch rasch durch seine Drohung zu nichte, war aber dadurch auch nicht um viel geachtet. Vorsichtig horchte er allerdings erst eine Weile nach den Zurückweichenden hinüber, so lange er ihre Stimme hören konnte u. kletterte dann leise wieder in das Canoe hinab.

„Wo wollt ihr hin?“ flüchtete Sally, erschreckt die Hände faltend. „Nur ruhig, mein Herz,“ warnte der Mann mit eben so leiser Stimme. „Geh muß ich wissen, was die Burschen da draußen vorhaben — bleib nur ruhig hier und fürchte Nichts — ich komme gleich zurück.“

Seine Bucht im Canoe, ohne jedoch das Ruder zu gebrauchen, schob er jetzt dem Bug desselben langsam weiter und weiter vor, bis er der ihm länglich nach Schauenden im Schatten des dunklen Baumwollenholzstumpfes verschwunden war — und lange Minuten vergingen und er lehrte nicht zurück.

War er geflohen? — hatte er sie allein hier ihrem Schicksal überlassen? Sie schauerte bei dem Gedanken, und noch einmal so unheimlich tauchten die dunklen Wipfel über ihr u. tönte fliegend der Ruf der Eule durch den stillen Wald.

[Fortsetzung folgt.]

Der Abonnentenpreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung ist in vierteljährlicher Vorausbezahlung \$ 3.00 in halbjährlicher " " 5.50 in jährlicher " " 10.00 in sechs oder das Äquivalent in Currente. Einmalige Anzeigen unter 3 Zeilen " " bis 10 " " 1.00 " " bis 20 " " 2.00 und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der erst 3 Insertionen, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

Werdende Abonnenten, an denen wir keine Quoten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingelagerten Notas in Currente brieflich und zu senden.

Unser Herrscher, welchen wir in der Meinung der Neu-Braunfelder Zeitung an Herrn Heinrich Heine, im Titel des Herrn B. Dissen, zu wählen.

Herrn Julius Berends in San Antonio, Agent der Neu-Braunfelder Zeitung, wird die Güte haben Einzelungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

Die Expedition. Ersauulich Entstellungen. In dem Bericht einer Commission des Congresses, welche die Reform des Civildienstes empfiehlt, finden wir folgenden Satz: „Es ist nicht so leicht in Tabellen den genauen Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Systeme des Civildienstes anzugeben. Es ist hierzu unerlässlich Schätzungen und Vergleichen zwischen der wahrscheinlichen Wirkung einer nachlässigen und einer sorgfältigen Methode zu machen. Es ist indeß von Nutzen, die ein genaues Studium der Thatfachen gemacht haben, berechnet werden, daß jährlich ein Viertel der Staatseinkünfte beim Ein sammeln derselben verloren geht und für einen großen Theil dieses Verlustes ist das schlechte System des Dienstes verantwortlich.“

Senator Trumbull macht über diese ersauuliche Entstellung folgende Bemerkung: „Wenn wir annehmen, daß die jährlichen Einkünfte dieses Landes \$360,000,000 betragen, welches nicht sehr verschieden von der wirklichen Summe sein kann, so geben davon \$90,000,000 verloren und ein großer Theil davon durch unser System des Civildienstes.“

Sollen wir nichts dagegen thun? Herr Präsident, ich halte dafür, daß der große Verlust der Einkünfte, wie dieser durch das Untersuchungs-Comite in New York entdeckt worden ist, darauf entseht, daß die besondern Beamten erlauben, daß Güter eingeführt werden, die nicht den gesetzlichen Zoll bezahlen, daß Wähler fabrizirt und zu Markt gebracht wird, ohne daß die gesetzliche Steuer dafür bezahlt wird. Der Verlust der Staatseinkünfte entseht auf vielerlei Weise und der Senator von Ohio kann darüber alle erwünschte Auskunft erhalten, wenn er aufmerksam den Bericht über die Untersuchungen liest, welche jetzt in New York stattfinden.“

Nach den Hunderten von Beamten für innere Einkünfte, welche in Texas und anderen Staaten angelegt sind, zu schließen, wird ein großer Theil der Steuern durch schlechte Beamte gekostet. — Die Commission berichtet, daß 90 von den 360 Millionen, welche jährlich von dem Volk erhoben werden, während des Ein sammelns verloren gehen. Ein solches Beispiel von Unwissenheit der Staatsbeamten findet sich auch der radikalen Herrschaft in den Vereinigten Staaten wohl in keinem andern civilisirten Lande der Welt.

Als W. E. Phillips neulich über die republikanische Partei sprach, äußerte er eine tiefgegründete Wahrheit, indem er sagte: „Sie ist die erste sectionelle Partei in den Vereinigten Staaten. Sie wagt ihren eigenen Flag nicht und nennt sich die nationale Partei, sie ist aber keine nationale Partei. Die republikanische Partei ist die Partei des Nordens, die bis zum Ende des Zeit gegen den Süden sich verpflichtet hat.“

Plus der Neunte und seine Verwandten. — Niemand, der irgend eine Achtung vor der Wahrheit hat, kann den gegenwärtigen Papst des Nepotismus beschuldigen. Wenige seiner Vorgänger haben so große Summen Geldes eingenommen wie Pio Nono während seiner langen Regierung und alles hat er für öffentliche nützliche Werke ausgegeben, für kirchliche Einrichtungen und zur Verbreitung der Religion. In seinem Testament sorgt der Papst für die Vollendung dreier im Bau begriffenen Kirchen, wenn dieselbe während seiner Regierung nicht hätten sein sollen. N. A. Herald.

Als Thomas Jefferson Präsident der Ver. Staaten war, schrieb er im Jahre 1804 einen Brief an einen neuen Verwandten, George Jefferson, in welchem er sagte: „Das Publikum wird niemals glauben, daß die Ernennung eines Verwandten zu einem Amte allein wegen der Würdigkeit dieses Verwandten, unbeeinflusst von Familienrückichten, geschehen sei, noch kann das Publikum es billigen, daß ein Präsident Aemter, deren Bezeichnung ihm aus Rücksicht für das öffentliche Wohl überlassen worden ist, wie dem von Philadelphia aushet. . . .“

Es ist wahr, daß die Verwandten eines Präsidenten in eine unangenehmere Lage versetzt, als wenn sie Fremde wären, aber das öffentliche Wohl, welches bei Verlust des Vertrauens nicht befördert werden kann, fordert dieses Opfer und vielleicht wird dieses Opfer durch die öffentliche Achtung wieder gut gemacht.“

Welchen Contract bildet in dieser Hinsicht unser radikaler Präsident gegen Plus den Neunten und gegen die demokratischen Präsidenten der Vereinigten Staaten?

Amerikanisches.

In Boston wird eine Gesellschaft zum Schutze baarfüßiger Kinder gegen grausame Mütter errichtet werden.

Der New-Orleans Republikan rühmt, daß Barnet Geld habe und daß diese das politische Herz von Louisiana regiere.

Die Illinois Temperenz Bill, unter welcher völlige Verbot geistiger Getränke erzwungen werden kann, ist durch Gouverneur Palmer unterzeichnet worden und ist jetzt Landesgesetz und mit Spannung sieht man dessen Ausführung entgegen.

Bei dem Congress wird in nächster Zeit ein Bericht eingebracht werden, aus welchem zu erhellen ist, wie sehr die Staaten der südlichen Staaten seit dem Kriege durch die Carrethregierung verarmt worden sind und wie arg die Staatsschulden der Südstaaten durch die Carreth Beamten, die deshalb nach dem Süden gekommen, gesunken werden sind.

Die Regier von Chicot County, die neulich drei Bürger von Vase Billage abgeschickten, sind jetzt unter Waffen gegen die Vereinigte Staaten Regierung. Die Anzahl dieser Regier wird verächtlich auf 500 bis 1000 abgeschätzt.

In dem Buffalo Camp jenseit Texas, welches nach dem Großfürsten benannt ist, schenkte Gen. Sheridan dem Indianer Häuptling „Settled Tail“ eine schöne schwarzlederne Mütze, mit weißen Perlen geschickt, einen braunen mit roth verbrannten Leder, ein schönes Jagdmesser mit elfenbeinernem Stiel und einen Generalstab mit russischen Feder. Der erkrankte Häuptling parirte mit diesen Gegenständen vor seinen Yeates und wurde von ihnen bewundert.

In dem Criminal Court zu Washington D. C. wurden letzte Samstag vier Conventments Clark, wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder verurtheilt.

Es wird berichtet, der Präsident habe zu einem radikalen Mitgliede des Congresses gesagt: „Nehmer eine Sache bin ich im Klaren. Jeder Beamte der Administration, welcher in irgend einer Weise mit den „Unregelmäßigkeiten“ von New York in Verbindung steht, wird sofort verhaftet werden und wenn auch dabei jeder Beamte von New York sollte abgefangen werden. Ich werde nicht auf irgend einen Bericht des Senates noch auf den Beweis eines offenbaren Actes warten. Die Thatfache, daß Beamte sich selbst so erniedrigen, daß sie sich dem Verdachte preisgeben, oder daß sie die zahlreiche Klasse der Kaufleute unzufrieden machen, das Vhindernd, ihre Abhebung zu rechtfertigen.“

Die Houston Times bemerkt hierzu: Es würde sehr angenehm sein, wenn man annehmen dürfte, daß dergleichen Neußerungen nicht zu Wahlfriede gemacht werden. Wir vermuthen vielmehr daß zum Zwecke der Erwerbung Grants noch mehr solcher Anekdoten im Umlauf gesetzt werden.

Neu York 31ten Jan. Das heilig late Wetter hält immer noch an. Charleston 31ten Jan. Der Kanapa Fluß ist jetzt überflossen.

Washington, 30ten Jan. — Die Cubanische Armee erobert sich die europäische Mittelwache Post frei zu befahren, so daß das Porto auf vier Cents reducirt werden konnte.

Hilabetybia, 23ten Jan. Oestern großen Arbeiter, die in einem Hinterhaus der Nord Dritten Straße das Bett für einen Tamptffel auszubaueten, etwa einhundert Dollars in alterthümlichen Geldmünzen, eine ist von 1676 datirt, und eine spanische Münze trägt die Jahreszahl 1749.

In Chicago wurden in einem Schlachthaus 20 fetter Schweine innerhalb 15 Minuten zu Ehren Alexis während seiner Anwesenheit getödtet und zerlegt.

Chicago, 1ten Februar. — Die Kälte auf den Ebenen war weit fürchterlicher, als berichtet wurde. Viele Personen sind in Folge der Kälte zu Grund gegangen.

Die Mitglieder der japanischen Gesandtschaft besuchten den 20ten Januar das Bureau des Western Union Telegraphen in San Francisco und in Folge der Zuverlässigkeit der Beamten wurden sie in den Stand gesetzt, unmittelbar mit dem Staatssecretär in Washington, mit dem Compagnie-Präsidenten Erton, Professor Morse, mit den Söhnen des Gesandten Fürst Anzawa, die jetzt in New Brunswick, N. J., studiren, in Communication zu treten und es wurden eine Anzahl complimentärer Postkarten und Depeschen auf telegraphischem Wege ausgetauscht.

Dr. Howard, ein amerikanischer Bürger von Philadelphia, befindet sich schon über

ein Jahr in einem kubanischen Gefängnisse. Er hatte vor dem Ausbruch der Revolution eine Aisle Medicinen verkauft, welche später an die Cubaner verkauft wurden. Das Kriegsgericht, welches bald zusammen kommt, wird ihn wahrscheinlich mit anderen Sträflingen zum Steingang verurtheilen. Der Doctor beruft sich darauf, daß der Verkauf der Medicinen vor der Revolution statt fand und daß er für die spätere Verwendung derselben nicht verantwortlich sei. Granal sind diese Thatfachen bekannt, aber er thut nichts in der Sache. — Dieß ist der Schatz der Amerikanische Bürger unter der radikalen Herrschaft gewesen.

Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein weißer Mann unter den Negern von Nord Alabama bewirthe und ihnen sagte, daß in Chicago die Emancipations Proclamation Lincoln bei dem großen Brande verloren gegangen sei und daß es viel Geld koste, um dieselbe wiederherzustellen und wenn diese nicht geschehe, so würden alle Negel welcher zu Sklaven gemacht werden auf diesen Grund ein Jahr weiter als den Negern ein, und hatte guten Erfolg. Jetzt hören wir daß dasselbe Gerücht in Staate Mississippi fort beherumtreibt.

In Charleston in Süd Carolina werden Leute, welche in der Kirche schlafen, zu wanzige Tage Gefängniß verurtheilt.

Ceteroli, welches von einem im Jahre 1802 erbauten Hause genömmen wurde, war noch so gut erhalten, wie neu gefalltes.

Ausland.

London, 1. Februar. — Die Deutschen Behörden in Straßburg haben den Verkauf der französischen Zeitungen auf der Straßburg verboten.

Ein Wiener Nachrichten meldet den Tod des 81 Jahre alten dramatischen Dichters Grillparzer.

Die Wolfelder in Australien waren dieses Jahr einträglicher wie in früheren Jahren.

George Sand schreibt von Frankreich, daß es sich schnell republikanisirt und daß die Monarchisten wenig Ansehen hätten. Girardin behauptet das Gegentheil.

London 28ten Jan. — Der Prinz von Wales beschuldigt bei Eintritt des milderen Wetters eine Seerese anzutreten. Zu diesem Zwecke wird bereits die königliche Yacht „Victoria und Albert“ ausgerüstet, um im April mit dem Prinzen eine Fahrt nach dem Mittelmeer zu unternehmen.

Paris 31ten Jan. — Der Director des unter der Commune veröfentlichten offiziellen Journalen ist zur Transportation verurtheilt worden.

Die Waffnen der den Communisten durch die französische Regierung abgenommen worden sind, betragen 403,691 Gewehre, 1007 Kanonen und Mitrailleusen und 1619 Artilleriewagen.

Texas.

Der Victoria Advocate vom 1ten Februar sagt, daß viele Pfirsichbäume dajelbst in voller Blüte waren, als in der Dienstag Nacht ein starker Nordwind und Frost eintrat. Die ältesten Einwohner sagen, daß dies eine gute Vorbedeutung für unsere diesjährige Ernte sei.

Die El Paso fahrende Post eröffnete eine Straße von Austin nach Friedricksburg und wird diesen Weg in einem Tage zurücklegen. Dies wird eine große Bequemlichkeit für die militärischen Posten und für die an der Grenze Reisenden sein.

Die Galveston News hat ihre neuen, verbesserten Karten von Texas erhalten.

Ein Rufschreier, welcher auf der El Paso Ausreise eintrat, sagt, daß er in den letzten drei Monaten, während er diese Straß befahren, elf Keiden von weißen Männern gefunden habe, welche von Indianern getödtet waren.

H. J. Hancock hat eine Bill in dem Repräsentantenhaus eingebracht, nach welcher das Gesetz von den Anwalt, welches erlaubt, daß in Texas ein Waarenhaus zur Niederlage von unversicherten Waaren eingerichtet wird, so verändert wird daß der Staat Indianer dajelbst Privilegium ertheilt wird.

Ein Wechselblatt bringt die Nachricht, daß in Jefferson ein Haus von Ozeanischen beunruhigt wird, es gehört dasselbe dem C. H. Dorn und er kann das Haus bezogen werden vermieden, noch verkaufen. Er beschuldigt dasselbe abzubrennen und eine Schwärze auf die Stelle zu thun.

Nach einer Nachricht von Plano hat in voriger Woche dort ein 6 Zoll tiefer Schnee gelegen.

Gov. Davis ist von Washington wieder nach Hause zurückgekehrt. Sein Dragen berichtet, daß er den Zweck seiner Reise erreicht habe, welcher wohl kein anderer war, als das Volk von Texas im Interesse der radikalen Partei zu verlammen.

Ein große Familie. J. R. Neal, ein Bürger in Robertson County, hat 41 lebende Kinder. 16 Derselben dienten in derselben Confederirten Compagnie von Robertson County, Alabama. Neal hat jetzt seine achte Gattin. Er ist ein Zimmermann, ist 65 Jahre alt. Er sagt, er würde nicht zufrieden

sein, wenn die Zahl seiner Kinder nicht 50 erreiche. Seine Ausichten sind gut.

Der A Herald sagt, daß vor einigen Tagen eine Wagenladung Holz für jeden Dollar auf der Plaza verkauft worden sei.

Die Houstoner Weekly Times meldet den Tod eines gealterten alten deutschen Einwohnens von Spring Creek Sektion, des Herrn Louis Hillendahl sr. Herr Hillendahl litt so außerordentlich an rheumatischen Schmerzen, daß er in einem andern Augenblicke sich selbst durch einen Schuß in den Kopf tödtete.

Einwanderung. Von Gustav Köpfer, Superintendent der Einwanderung für den Staat Texas hat vor Kurzem ein Circular publicirt, in welchem er die Verabreichung der Fahrpreise für Emigranten auf Eisenbahnen und Tamptschiffen aufzählt. Wie Verabreichung der Preise in New Orleans und Galveston Hotels. Von St. Paul, Minnesota nach New Orleans über die Illinois Central Bahn und auf den St Louis und New Orleans Packets \$21. Emigranten von Chicago können für \$14 bis New Orleans reisen. Liberale Quoten sind von den Direktoren der Memphis, Charleston, Missouri Pacific und Atlantic Pacific und der Morgan Tamptfer Linie gemacht. Einrichtungen sind getroffen, daß Emigranten in guten Hotels in New Orleans, Galveston und Houston Kost und Logie für 81 den Tag haben können.

Die Ansechten für eine gute Regierung in Texas sollen ausgezeichnet sein. Die Houston Times schreibt: „Die Finanzen von Galveston County stehen so schlecht, daß Major Dodge am Freitag die Criminal Court vertagen mußte bis das County \$5 von dem County Sheriff gefordert hatte um Brennholz zur Heizung des Court Zimmers zu kaufen. Wenn der Staat noch lange von radikalen Beamten regirt wird, so wird er bald das nöthige Geld für die Verwaltung von ihnen bezogen müssen. Ob es aber herrlichen werden? — Oder ob sie danken werden wenn der öffentliche Schatz leer ist? Hierdas Letzte zu erreichen wäre es der Mühe werth eine Zeit lang die größte Mühe zu erdulden.“

Die Houston Times sagt: Wir haben wiederholt vor einer Bante von Dieben gewarnt, von welcher wir glauben, daß sie bereit ist in irgend einer Stadt unseres Staates Brand zu stiften, wo sie glauben, daß eine Gelegenheit zum Stehlen sich darbietet, und die sich die abernen Au Klur bezieht zu nahe nähern und unsere farbigen Leute werden, um ihnen die paar Dollar abzunehmen, die sie sich durch den Baumgellebau verdient haben.

In einem neulichen Meeting der Brennan Bar wurde der Beschluß angenommen, der eine Order der County Court welche dem Schiffsverleiher County Certs zugunehmen für unangenehm erklärt.

Die radikalen Blätter beeifern sich pflüchtlich die Großgeschworenen, welche die Anklagen gegen Staatssecretär Nowcomb, Gov. Davis und Staatsanwalt Alexander einbrachten, als Rebellen zu verzeichnen. Inzwischen aber ist, daß unter diesen 20 Rebellen, sich drei Demokraten und sieben Republikaner befinden! (G. Union)

Washington, 27. Jan. Der Senat Debatte über die Verabreichung. Ein Amendement von Schurz, daß sich der Congress nicht vertage bis die Civilform-Bill passirt sei, wurde verworfen, eben so ein ähnliches Amendement von Sumner in Betreff der Civilrights-Bill. Schließlich beschloß der Senat mit 36 gegen 12, sich am 29. Mai zu vertagen.

Den 27. Jan. Nachdem in den drei letzten Wochen das herrliche Wetter geherrscht hatte, ist plötzlich sehr kaltes Schneewetter, begleitet von einem fürchterlichen Sturm eingetreten. Der Thermometer fiel hier bis auf 10 Grad unter Null und in Central Texas bis auf 20 Grad unter Null, ein Ereigniß, dessen sich die ältesten Ansiedler Colorado's nicht entsinnen können.

Das Vermögen des tüchtigen Secretärs Conklin von der fallt gewordenen „Mallet Savings Bank“ ist mit Beschlag belegt worden. Der Vermögenswerth wenigstens \$125,000 unterschlagen worden.

lokales.

In der Sonntagnacht war am nördlichen Himmel ein bis 45 Grad über den Horizont reichendes Nordlicht zu sehen.

Am Montag hatten wir in den Mittagstunden 19 Grad N. im Schatten. In der Nacht trat harter Nordwind ein und um Mittag fiel Schneebal, welcher auf der Erde zu einer weißer Decke zusammenfrieren und erst am Mittwoch Nachmittag durch die Sonne geschmolzen wurde.

Letzen Morgen der letzten Woche hatten wir Heiß, meistens stand bei Sonnenaufgang das Thermometer unter dem Gefrierpunkte. Seit Jahren hatten wir keinen so heißen Winter. Vieles Antriebe ist wegen Kälte und Futtermangel bei dem mit Eis überzogenen Boden, zu Grunde gegangen.

Am Donnerstag Morgen stand das Thermometer 1 Grad unter dem Gefrierpunkte. Obwohl die gegenwärtige Frühlingstempertur bereits schon seit Montag in Zi-

gang ist, so ist doch, wie wir hören, die Donnerstag Mittag noch wenig Wichtiges in derselben verhandelt worden.

Die wichtigste Angelegenheit in unserem County ist, wie aus unseren Anzeigebältern zu erhellen, die von unserer County Court angeordnete Abstimmung, ob unser Court haus verkauft, oder nicht verkauft werden soll. Im Falle des Verkaufes erfahren wir, daß Herr A. Kessler hier, das Court haus nebst dem Plage auf welchem dasselbe steht, annehmen und dafür an einem andern Plage ein ähnliches Court haus herstellen will, ohne den County Kosten zu verursachen.

Trotzdem, daß wir außer den wöchentlichen und dreimal wöchentlichen Zeitungen 6 tägliche Zeitungen mit der östlichen Post erhalten sollten, erhielten wir letzten Dienstag keine einzige Zeitung vom Osten her und am Mittwoch Abend nur vier Beobachter.

Im Jahre 1871 wurden in der District Clerks Office 77 Heiraths-Kontrajen ausgefertigt.

Für Monat Januar 1872 wurden die folgenden Heiraths Kontrajen ausgefertigt: Herr Karl Wenzel mit Fräulein Sophie Meffers. Herr Franz Nege mit Fräulein Caroline Gwalt. Herr August Gismann mit Fräulein Marie Gwalt. Herr Heinrich Kurte mit Fräulein Sophie Wolschell. Herr A. Neum Heise mit Fräulein Dorothea Willeke.

Gärten und Gekaltungen werden oft vernachlässigt. Es ist ein großer Verlust, wenn man sie nicht pflegt. Es ist ein großer Verlust, wenn man sie nicht pflegt. Es ist ein großer Verlust, wenn man sie nicht pflegt.

Anzeigen.

Ball

Donnerstag den 11. und Freitag den 13. Februar 1872 bei H. K. Schumacher.

Schreibenschießen!

In der Point. Sonntag den 11. Februar. Der Vorstand.

Maschenfränzchen

Sonntag den 10. Februar in Weidels Halle, Anfang 7 Uhr Abends.

Carth Rose Kartoffeln

haben wiederholt vor einer Bante von Dieben gewarnt, von welcher wir glauben, daß sie bereit ist in irgend einer Stadt unseres Staates Brand zu stiften, wo sie glauben, daß eine Gelegenheit zum Stehlen sich darbietet, und die sich die abernen Au Klur bezieht zu nahe nähern und unsere farbigen Leute werden, um ihnen die paar Dollar abzunehmen, die sie sich durch den Baumgellebau verdient haben.

Frau Hoffmann

hat soeben erhalten: Güte, Zeugnisse, Kleiderstoffe und allerlei sonstige Popsachen der Jahreszeit entsprechend. Seitene Bänder in allen Farben, Nippgaben u. s. w. zu den billigsten Preisen.

RAYMOND & WHITIS

Vanquiers und Wechsele, Austin Texas. Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermitteln. Correspondent in New York, St. Louis, St. Paul, St. Petersburg, P. A. rine.

Bekanntmachung!

Da ich in dem Besitz eines ausgezeichneten italienischen Schleppapparates und dadurch in den Stand gesetzt bin: Schweren Kohlenmesser und andere Instrumente zu schleifen, sowie alte Stahl, Messing und Silberwaaren zu reinigen, so erlaube ich mir hiemit das geehrte Publikum im allgemeinen davon in Kenntniß zu setzen, und bitte um geneigten Zuspruch. G. H. Gombert, obere Ecke Antonio Straße, Neu-Braunfels.

Dr. D. V. Lemman

Jaharzt in San Antonio wird von Montag den 19ten dieses Monats an im Onidulave Hotel für einige Tage zu finden sein und bereit sein jede Art von Krankheiten an Röhren vorzunehmen künstliche Zähne einzusetzen u. s. w. Derselbe ist vielen der hiesigen Einwohner als tüchtiger und zuverlässiger Jaharzt bekannt. Etwaige weitere Auskunft ertheilt, M. Weiss, den 7. Febr. 1872. J. B. Kessler.

Court house election Notice.

THE STATE OF TEXAS, County of Comal. In County Court of Comal County at its January Term A. D. 1872, the following resolution was offered. To wit: Whereas the Court house requires a thorough repair, which may be fairly estimated to cost about three thousand Dollars, and Whereas the County will also be required to build a new and safe Jail, which may be estimated to cost about four thousand Dollars, and Whereas the County Treasury is at present without funds to meet such a heavy expenditure, wherofore it would be unavoidably necessary, to subject the Tax Payers to still heavier Taxes as they are now paying, and

Whereas there is good reason to believe that if the present Court house with the lot upon which it is situated, if exposed to public sale, would realize a price high enough to purchase another more cheaper building place and to erect thereon a good and substantial Building without the contraction of more debts:

Therefore be it resolved by the County Court of Comal County, that for the Reasons above stated the proposition be submitted to the citizens of Comal Co., to sell the Court house with the lot upon which the same is situated.

Which Resolution the Court adopted and ordered that an election shall be held on the second Saturday in March, it being the 9th day of that month, A. D. 1872 to take the opinion of the citizens of Comal County on the above stated proposition and that the vote shall be by ballot:

For the sale of the Courthouse or Against the sale of the Courthouse.

It is further ordered, that an Election Poll be opened in each Justice Precinct and a presiding officer appointed for each election P. L. Further ordered that the election be held at the following places with the following Presiding Officers viz:

- 1st Precinct courthouse, Otto Groos, Presiding Officer
- 2nd „ Thomas Schwab's house, Presiding Officer
- 3rd „ Th. Schwab Presiding Off.
- 4th „ Ben F. Smiths house, B. F. Smithson Pres. Off.
- 5th „ Heinrich Fischer's house, Heintz Fischer Pres. Off.
- 6th „ Thornhill Schulhaus in Hortontown, Robert Eickenroth Presiding Officer.

To conduct the election according to the foregoing order and that they make return thereof to this court on Thursday the 21st day of March, A. D. 1872. It is further ordered that this order shall be published for four weeks previous to said election in the English and German language, in the Neu-Braunfelder Zeitung, a weekly newspaper published in the city of New-Braunfels THE STATE OF TEXAS, County of Comal.

AUGUST SCHMITZ, Clerk District court of comal county do hereby certify, the above and foregoing to be a correct copy of the Order entered at the January Term A. D. 1872 of the county court of Comal County.

In testimony whereof I hereunto set my hand and affix the impress of the seal of the County Court at office in New-Braunfels this 5th day of February A. D. 1872.

Wahl Anzeige

Den Verkauf des Courthauses betreffend. In der Sitzung der County Court, Januar 27. Termin 1872, wurde der folgende Beschluß verlesen: Da das Court haus einer gründlichen Reparatur bedarf, deren Kosten sich leicht auf \$3000 belaufen mögen und Da die County genöthigt sein wird ein neues und solides Gefängniß zu bauen, was ungefähr auf \$4000 zu veranschlagen sein würde und Da der County Schatz gegenwärtig nicht im Stande ist so bedeutenden Ausgaben zu begeben und es daher unweifelhaft nöthig wäre, die Steuerzahler von Comal County einer noch schwereren Steuer zu unterwerfen als dieselben jetzt bereits zahlen und Da gute Gründe vorhanden sind anzunehmen, daß, wenn das Court haus mit dem Verkauf zum öffentlichen Verkauf gebracht, ein Theil der Erlöse würde, hoch genug um einen anderen, billigeren Plan zu erwerben und darauf ein neues, dauerhaftes Gefängniß zu errichten ohne weitere Schulden zu contrahiren: Deshalb sei es beschloffen, durch die County Court von Comal County, daß wegen der oben angeführten Gründe den Bürgern von Comal County der Beschluß unterbreitet werde und in öffentlicher Abstimmender Wahl ihre Wahl entgegenzunehmen ob sie in den Beschluß das Court haus zu verkaufen willigen oder nicht.

Die Court nahm den Beschluß an und verordnete, daß die Wahl am zweiten Sonntag im März, also am 9ten März 1872 gehalten werden soll, um die Meinung der Bürger von Comal County über den vorstehenden Beschluß in Empfang zu nehmen und, daß die Abstimmung durch Stimmzettel stattfinden soll, für den Verkauf des Courthauses oder gegen den Verkauf des Courthauses.

Es ist ferner verordnet, daß für jeden Friederichs Bezirk ein Wahlstar genöthigt und ein Vorsitzender ernannt werde.

Ferner verordnet, daß die Wahl an den nachbenannten Plätzen unter Leitung der nachbenannten Vorsitzenden stattfinden soll, nämlich:

- 1. Precinct, Courthaus Otto Groos, Vorsitzender.
- 2. „ Th. Schwab's Haus, Th. Schwab.
- 3. „ Ben F. Smiths Haus, Ben F. Smithson.
- 4. „ Heinrich Fischer's Haus, Heintz Fischer.
- 5. „ Thornhill Schulhaus in Hortontown Robert Eickenroth

und daß dieselben, die Wahl in übereinstimmung mit der vorstehenden Order abhalten und einen Bericht an diese Court bis Donnerstag den 21ten März 1872 machen.

Es ist ferner verordnet, daß diese Order für vier, der Wahl vorhergehenden Wochen, in englischer und deutscher Sprache, in der Neu-Braunfelder Zeitung, eine in der Stadt Neu-Braunfels regelmäßig erscheinende Wochenchrift, bekannt gemacht werden soll.

Zur Beglaubigung der Echtheit des Vorstehenden habe ich meine Unterchrift und das Siegel der County Court beigefügt. Neu-Braunfels den 5ten Januar 1872.

AUGUST SCHMITZ, Clerk, Dist. Court Comal County, H. E. Fischer, Rep.

Verschiedenes.

Ein Gegenmittel des Nicotins. Herr Bernard ein französischer Gelehrter, hat der Akademie der Wissenschaft zu Paris die Mitteilung gemacht, dass er ein sicheres Gegenmittel des Nicotins entdeckt habe.

Eine Anzahl Mädchen von Michigan besaßen vor Kurzem mit dem Kaiser von Brasilien die Freundschaft. Ein der Mädchen schrieb nach Hause, da der Kaiser nicht hinreichend im Stande gewesen sei, sie zu unterstützen, so wären sie von den roten [Indianern] Eingeborenen unterjocht worden.

Martha Dixon, eine der schönsten und geistreichsten Mädchen in Detroit, wird jetzt oft wegen Trunkenheit vor das Polizeigericht gestellt. Sie ist schon mehrmals nach dem Correctionshaus geführt worden.

In der Schweiz vertritt der Telegraph die Briefpost mehr wie in England oder Schottland. Die Telegraphenstationen gehen fort überall hin und eine Postkarte von 10 Worten kostet dort nur 10 Cents.

Zu Newberry in England, machte neulich ein Mann eine Wette um \$5,000, daß er um 8 Uhr, an einem gewissen Abend in einem gut gewebenen und gutgefärbten wollenen Anzuge beim Abendessen sitzen wollte, dessen Wollse um 5 Uhr Morgens auf dem Rücken des Schafes sich noch befinden habe.

Ausland hat für einen Kriegesfall 862,000 Mann in Bereitschaft, Deutschland 824,900 Mann, Frankreich 733,926 M., England 470,779, Die Türkei 253,289, Italien 415,200, Preussland 353,883 Mann, Belgien 145,000, Holland 33,983 Mann, Spanien 144,939. Im ganzen hat Europa 3,164,209 Soldaten in Bereitschaft.

Ueber eine schreckliche Verfallung, die sich in Brooklyn ereignet hat und die wahrscheinlich einzig in ihrer Art besteht, berichtet der N. Y. Demokrat vom 12. Jan. Folgendes: Die Explosionsereignisse sind gestern Morgen gegen 9 Uhr in der Long Island Brauerei in 3. Avenue, nahe Bergenstraße, und werden die Ursachen zwar verschiedenartig dargestellt, indes scheint Folgendes das Richtige zu sein. Es herrscht in genannter Brauerei der Gebrauch leere Bierfässer dadurch zu reinigen, daß aufgelöster Kalk mit heissem Wasser in das Spundloch geschüttet und dann das Fass kräftig geschüttelt wird. Mit dieser leichten Operation an einem Faße war Frank Gilrain, einer der Arbeiter beschäftigt, als plötzlich mit einem furchtbaren Knall das Fass explodirte und die Kante des Deckels den genannten Arbeiter mit solcher Gewalt unter das Kinn traf, daß sie ihm wie mit einer Art den Kopf vom Rumpfe trennte. Selbstverständlich erfolgte der Tod des unglücklichen Mannes augenblicklich. Ein neben ihm stehender Arbeiter Namens John Quinn, wurde durch die Gewalt der Explosion in die Höhe gehoben und 12 Fuß weit fortgeschleudert. Ebenso wurde ein großer mächtiger Vindellstein an der Decke des Lagerraumes in Stücke zerfallen und in die Decke selbst ein tiefes Loch geschlagen.

Eine Gallone Seewasser wiegt 8.921 Pfund und enthält 4 bis 5 1/2 Unze Salz. 14,200,827 Pfund Salz sind im letzten Jahre über die Union Pacific Eisenbahn transportirt worden.

In 3 Innere von Australien werden neue Eisenbahnen gebaut. In Iowa sind jetzt drei Heilmänner wegen von Färbigen: eine in Muscatine eine in Keokuk und eine in Des Moines. Die New-Orleans Times meint Alexis sollte Amerika nicht verlassen ohne sich die Legislatur von New-Orleans einmal anzusehen.

Einer jungen Dame in Des Moines, welche mit ihrem Liebsten im Zug fuhr, wurde ihr Obigen von einem Pferde abgerissen, welches grade hinter ihrem Wagen lief.

König Dignus und Cibirago. Der sehr reiche König Karl von Würtemberg und sein Haus gaben keinen Pfennig für Chicago, obgleich König Dignus eine Tochter des von den Amerikanern so sehr geachteten Kaisers ist. Der würtembergische Hof haßt die Amerikaner, und eine bedeutende deutsch-amerikanische Sängerin, welche auf der Stuttgarter Hofbühne einmal aufzutreten wünschte, wurde von der Intendantur abschließend abgewiesen, weil man überhört hätte keine Sympathie für die Amerikaner habe.

Das Kaiserthum Japan hat nach der neuesten Zählung eine Bevölkerung von 34,785,321 Seelen. Die Zahl der Gelehrten wird auf 1,872,950 angegeben, 31,955,821 sind Landbauer, Handwerker und Kaufleute. Japan hat auch eine gewaltige Menge von Geistlichen. Die Zahl der buddhistischen Priester und Mönche wird auf 244,806 angegeben, jene der Sinto Priester auf 163,140, die der Nominen auf 6714. Den Japanesen gilt jetzt Deutschland für das europäische Mutterland. In der zweiten Hälfte des Juni brachte der Dampfer von Yokohama nicht weniger als 29 junge Fürsten aus Japan nach San Francisco, die auf der Pacificbahn nach New-York fuhren. Die meisten derselben gingen dann nach Europa weiter, um an deutschen Universitäten zu studiren, namentlich in Berlin, das heute in Ansehung des Sonnenaufgangs einen großen Namen hat. Die jungen Männer werden sich nun schon seit einiger Zeit in Deutschland aufhalten, haben den japanesischen Zeitungen entzifferte Berichte über dasselbe geschrieben, während sie sich über Frankreich und die Franzosen sehr unglücklich äußern. Nach den Berichten des deutschen Gesandten in Japan, Herrn von Brandt, der gegenwärtig auf Urlaub in Berlin ist, sind bereits an 30,000 Mann der japanesischen Armee ganz auf deutschen Fuß eingerichtet; die japanische Regierung wünscht Verträge mit uns zu schließen, welche die Rechte der Naturforscher und Lehrer aus Deutschland, aber keine Missionäre, weit überläßt, wo in Ostasien diese Leute sich schickten, Unruhen und Kriege zu befragen waren. 40. Gegenwärtig sind in Japan etwa 40 deutsche Handelsbänder; die deutsche Regierung hat bekannt gemacht, daß sie ein neues Münzsystem einführen werde, welches mit jenem der Ver. Staaten von Nordamerika übereinstimmt.

In der Tenkirche zu Canterbury in England befindet sich das Grab des „Schwarzen Prinzen.“ In voller Kriegsbekleidung, mit Helm und Panzerband ruht das eiserne Bild desselben auf dem Grabstein, auf welchem sich eine eigenthümliche, von ihm selbst verfaßte Grabinschrift befindet, die in der Uebersetzung ungefähr lautet: Ich hatte Geld, Silber prächtig Gewand, Große Schätze, Häuser, Pferde, Land, Doch nun, ich armer Lumpenbündel, Lieg ich verstaubt in der Erdgrube. Und sahst du mich, der zink so stolz, hehr Ich glaub' du kennst mich nicht mehr, Und wäpst nicht, wenn du's nicht würdest lesen, Das diese Knochen einst — ein Prinz gewesen!

Humoristisches. „Dein Anzug wird niemals den Männern gefallen“, sagte ein Mann zu seiner weidlich gekleideten Gattin. Diese antwortete ihm: Ich werde mich nicht um den Männern zu gefallen, sondern um die Frauen zu ärgern.

Eine Dame hatte eine Frau besucht, die sich vor Kurzem verheiratet hatte. Als ihr Gemahl zum Mittagessen kam, sagte sie: „Ich war bei Madame Zimmern. Ein Gemahl meinte, die muß sich wohl recht glücklich fühlen.“ Worauf sie erwiderte: „Glücklich? Ich glaube wohl, daß sie es sein sollte, denn ihr Mann hat ihr einen Schwanz von Kameelhaar gekauft, mit einer Borde, die ein Trübsal so breit ist, wie das Tuch.“

Ein Irländer war in das Wasser gestiegen um einen Ertrinkenden zu retten. Als er glücklich seine menschenfreundliche That vollbracht hatte, gab ihm der Geringste ein 25 Cent Stück. Der Irländer sah erst das Geld an, und dann den Geringsten und sagte: „Ihr habt mir mehr bezahlt als eure Rettung werth ist.“

Der erfolglose Versuch. Zu Herrn A kommt ein Bekannter, der die Schwäche hat, von ihm immer keine Summen zu borgen, ohne dieselben zurückzugeben. Die Bekannte ist deshalb irritirt, wenn besagter Freund kommt, ihn nur mit dem Worte „ausgegangen“ abzusperren, worauf sich folgendes Gespräch entspinnt: „Herr A. zu Hause?“ „Ausgegangen.“ „Madame A. am Fenster?“ „Ausgegangen.“ „Melien Sie mich dem Fräulein.“ „Ausgegangen.“ „Gut so will ich mich an den Fenstern setzen und warten.“ „An den Fenstern?“ „Aber das Fenster ist auch ausgegangen.“ „Dem Fremden war die Geduld auch ausgegangen, er merkte die Absicht, wurde verstimmt und trollte von dannen.“

Meinen Kopf zum Pfande, wenn es nicht wahr ist, rief ein Schauspieler bei einem Treite. Das glaub' ich, entgegnete der Director, da verlieren Sie nicht viel.

Der höchste Genuss. (Am Prantstande): O Göttergenuß! Von seiner Prant eine Kade lassen ist doch ein Meer voller Zeligheit.

(Ein paar Jahre später.) Frau (etwas erschrocken): Ah lieber Karl ist dir unwohl? Mann: Nein, nein, ich habe nur ein Har von dir in der Suppe gefunden.

Pianers Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President. S. T. WILSON, Vice President. C. S. LONGCOPE, Secretary. M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas. J. J. GROOS, New-Braunfels, resd. Agt.

DIRECTORS: J. T. D. Wilson, E. H. Cushing, J. W. Henderson, J. W. Morris, A. M. Kleiber, C. S. Longcope, W. M. Taylor.

Sobin erlichen bei Schäfer u. K. rati in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden.

G. C. Beschläger's englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage. 720 Seiten, geb. Preis nur \$1.50. Dieses Buch ist nicht für das Studirzimmer eines Gelehrten, es ist für den Handwerker, den Landmann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, als seine letzten Mittel erschöpft hat, und sich nicht Wenige lang ansehnlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder seine Bücher verkaufen kann, sondern die Zeit, seinen und seinen Kindern zu spenden, nicht nur um sich und den Seinigen eine Erlaubnis zu geben.

Wenn man die zweigebändrige Schmirgelsteine, und den dadurch bedeutend vermehrten Nutzen aus demselben, so wird man gewiß nicht läugnen, daß dieses Buch ein recht nützliches ist, welches in der America verbreitet werden, und sich der Aufmerksamkeit der Leser werth sein wird.

Der fertige Rechner, oder des Geschäftsmanns Gedächtnis im Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Cents berechnet, nach mehreren Tabellen. Vergrößert und verbessert von J. C. Beschläger.

J. C. Beschläger. 180 Seiten, geb. 40 Cents. Da wir den deutschen Erklärungen eine englische Uebersetzung beigefügt haben, hoffen wir, daß diese nun weitest und verbreitetste Ausgabe unter dem englisch-amerikanischen Publikum eine eben so nützliche sein wird, wie bei dem deutschen Publikum hinter uns.

100,000 IN USE. COLLINS & Co's. CAST CAST-STEEL PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR CELEBRATED AXES. For full description address: COLLINS & Co., 212 Water Street, New York City.

Ein französischer Alexander ein frühzeitiger Tod. Geben sie erziehen und für 50 Cent zu haben die besten vorberichtet mit 21 anatomischen Abbildungen versehen, höchst nützlich und bezeichnend Schrift.

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Ümganges von D. J. Lubarsch, praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

Die Jugend die Mannheit und das Alter, Alle sollten diese Buch lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die Krankheiten der Geschlechtertheile für die, welche an den so erschöpfenden und schmerzhaften Folgen der Selbstbefriedigung und anderen Ausschweifungen leiden.

Der wertvolle Rath und die eindringlichen Warnungen welche es enthält, werden Jahre des Leidens verhindern und Tausende vom Tode retten. Der Heilungsweg, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich beschrieben und nachgewiesen, daß dieselben Patienten, die ihr Geld für angelegentlich Medicinen verwendet haben, ohne gebilligt zu sein, sich nicht an die rechte Schwäche gewandt haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht gebilligt werden können.

Oegen Einweisung von 30 Centis wird es jedem frei zugesandt, wenn man adressirt: Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben. Geheime Winke für Mädchen und Frauen, oder die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dry Goods & Groceries, Schraun & Benner untere San Antonio Straße.

San Antonio Straße New Braunfels empfiehlt sein best assortirtes Lager von Dry Goods, Groceries, Hardware u. nach Effelt's, Germann's, McQuiffers, May's Richter's, Willard's Webber's Schulbücher besten, auch lauft derselbe Baumwolle.

Julius Harms. San Antonio Straße New Braunfels empfiehlt sein best assortirtes Lager von Dry Goods, Groceries, Hardware u. nach Effelt's, Germann's, McQuiffers, May's Richter's, Willard's Webber's Schulbücher besten, auch lauft derselbe Baumwolle.

Wochensblatt u. Sonntagblatt der New-Orleans Deutschen Zeitung. N. Y. Staatszeitung mit Sonntagblatt N. Y. Democrat mit Probablätt N. Y. Belletristisches Journal

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der New-Orleans Deutschen Zeitung. N. Y. Staatszeitung mit Sonntagblatt N. Y. Democrat mit Probablätt N. Y. Belletristisches Journal

THE BEST IN THE WORLD. New Volume January 1st. THE Scientific American. For 1871.

The SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular Journal in the World devoted to Invention, Mechanics, Manufactures, Art, Science and General Industry, and contains a vast amount of interesting and valuable reading matter for all classes.

Among the many important subjects discussed, are Steam and Mechanical Engineering in all its branches, Chemistry and all its varied processes and discoveries, Agriculture and all improved Farm and Household Implements, Architecture and Building, Mining and Metal Working, Fireworks, Manufacturing, Hydraulics, Railroad Improvements, Photography and the Fine Arts, New Inventions, Scientific Sports and Games, Popular lectures upon Scientific and Mechanical Subjects, Articles by able Writers, Practical Workshop and Household Receipts, and many other things instructive and novel to all classes of readers.

Each number contains from five to ten Original Engravings of New Machines and Processes, also an official list of all the Patents granted at the Patent Office, with names of Patentees, together with illustrations and editorial notices of the principal inventions. The numbers of the SCIENTIFIC AMERICAN for one year will make up two handsome volumes of 116 pages each, full of choice reading and illustrated by hundreds of ENGRAVED ILLUSTRATIONS.

The Houston Times, WEEKLY, Within the reach of all!

Single Copy \$2 00 Ten Copies \$15 00 Fifty Copies \$75 00 All original matter.

Independent on all Questions! Death to Monopolies! All Postmasters, Preachers and Editors our Agents.

All Political Questions will be vigorously and roundly discussed without fear or favor. Persons getting up a Club will be entitled to a copy of THE TIMES gratis.

ONE DOSE OF DOSE OF DR. SHALLENBERGER'S Fever and Ague ANTIDOTE Always Stops the Chills.

This Medicine has been before the Public fifteen years, and is still ahead of all other known remedies. It does not purge, does not sicken the stomach, is perfectly safe, in any dose and under all circumstances, and is the only Medicine that will CURE IMMEDIATELY and permanently every form of Fever and Ague, because it is a perfect Antidote to Malaria. Sold by all Druggists.

THE UNRIVALED AMERICAN DOUBLE TURBINE WATER WHEEL, Mill Gearing, Shafting & Pulleys, STEAM ENGINES & BOILERS. POOLE & HUNT, BALTIMORE, MD. SEND FOR A CIRCULAR.

Agent der berühmten Wm. Knabe und Co. Piano's, Mason u. Hamlin und Carbar's, Needham Kirk's und Cabinet's Orgeln. Wechs berühmten Nassmaschinen u. s. w. In der Nähe der Post Office 40 Galveston.

J. Q. Becker Musikalienhändler. Agent der berühmten Wm. Knabe und Co. Piano's, Mason u. Hamlin und Carbar's, Needham Kirk's und Cabinet's Orgeln. Wechs berühmten Nassmaschinen u. s. w. In der Nähe der Post Office 40 Galveston.

I. HOLSTEIN. Deutsche und englische Buchhandlung und Galanterie-Waaren, Parfüm, Weichschäufel, Pfeifen u. s. w. 168 Market St. Galveston Texas

Agent für „Israelite“ und „Deborah, Debit, Jewish Messenger, Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz New Orleans Deutsche Zeitung, Friedrich Heber's Publikationen, N. Y. Staatszeitung etc. etc. Bestellungen auf Zeitungen und Bücher werden prompt ausgeführt.

Plattform der demokratischen Partei von Texas, aufgestellt von der zu Austin versammelten Convention.

Da es von Zeit zu Zeit für die Freunde einer constitutioneller Regierung notwendig ist, ihre Ergebenheit gegen eine solche Regierung auszusprechen und die Grundzüge ins Gedächtnis zu rufen, nach welchen eine solche Regierung geführt werden sollte und wenn die Freunde einer solchen Regierung derselben fund zu machen, damit das gesammte Volk zur Thätigkeit aufgeregt werde, um am Stimmfalschen seine Rechte zu wahren, dahalb sei es:

1. Beschlossen, daß die Demokratie von Texas ein festes Vertrauen und Verehrung gegen die „National Democratic Partei“ der richtigen Regierungsgewaltigkeit der Nation zu haben und daß wir uns verpflichten als ein integrierender Theil gemeinschaftlich mit ihr zu handeln, bei den zukünftigen Anstrengungen, die Regierung des Landes zu den Grundzügen zurückzuführen, auf welche sie gegründet wurde.

2. Beschlossen, daß wir auf die Ertlichkeit des Volkes und dessen Fähigkeit zur Selbstregierung uns verlassen. 3. Beschlossen, daß die Constitution, wie sie durch die letzte Stimme des Volkes verfaßt ist, die Grundlage der Gewalt der Regierung ist.

4. Beschlossen, daß die Gewalten der Regierung sich auf die ausdrücklichen Bestimmungen der Constitution beschränken und daß alle Gewalten zu welchen keine Vollmacht erteilt ist, dem Volke vorbehalten sind. 5. Beschlossen, daß die Regierung des Staates nur durch die Wahl der freien Bürger des Staates zusteht und daß irgend eine Einmischung der Generalregierung, mit der Absicht zu controliren, eine Gewaltmaßnahme ist und daß der Gebrauch des Militärs, um bei den den Wahlen den freien Ausdruck der politischen Meinung des Volkes einzuschüchtern einer freien Regierung völlig zuwider ist, und daß ein solches Verbrechen durch alle gesetzlichen Mittel gebührend geahndet werden sollte bis ein solches und ungebändertes Stimmrecht wieder hergestellt ist.

6. Beschlossen, daß die Abschaffung der Sklaverei ein Resultat des Krieges als eine schickliche Thatsache angenommen ist und daß die Pflicht unserer Staatsbürgerung ist, für die Sicherheit und Wohlfahrt aller Klassen zu sorgen, mögen diese nun Eingeborene, Fremde, Weiße oder Schwarze sein. 7. Beschlossen, daß die Einwanderung weißer Aoren aus allen Theilen der Welt ermutigt werden soll und daß keine unnütze Hindernisse und Verhinderungen der Naturalisation und Bürgerwerden in den Verhältnissen der Bürger werden sollen, da die demokratische Partei durchweg zu Gunsten einer liberalen Politik gegen Personen von ausländischer Geburt war, die vertrauensvoll eine Heimath unter uns suchen.

8. Beschlossen, daß wir der Constitution und dem Gelehen Bedenken leisten. 9. Beschlossen, daß wir, die demokratische Partei von Texas, zu Gleichem eines vernünftigen, liberalen, und gleichmäßigen Systems innerer Verbesserungen sind.

10. Beschlossen, daß die radikale Staatsregierung von Texas durch ihre unconstitutionellen und unterdrückenden Verträge allen Anspruch auf Achtung verloren hat und daß die Bürger dieses Staates und der Vereinigten Staaten vollständig begriffen, mögen, welche Verdrückungen wir durch die Gewaltmaßnahmen der genannten radikalen Regierung zu leiden haben, so legen wir derselben folgendes zur Last:

Erstens hat die Legislatur dieses Staates, in Verletzung der Föderalen wie der Staats-Constitution dem Gouverneur, weil er es so befohlen hat, die Macht erteilt, den „Bill of habeas Corpus“ selbstwillkürlich aufzuheben, die Gerichtsbarkeit zu verdrücken, den Bürgern, das Recht eines Geschworenen Verdicts zu verweigern und sich einem Kriegesgericht zu unterwerfen, welches aus Männern zusammengesetzt ist, die nicht von den Regeln des Gesetzes und Zeugensverwehren verstehen, und die Alles ist in Zeiten des tiefsten Friedens geschehen. Zweitens hat die Legislatur in Verletzung der Constitution, auf des Gouverneurs Gehorsam, ihm die Macht erteilt, mit

1871 und was die „Republican“ 1871 1871 ernannt und deren Offiziere von ihm selbst ernannt sind, die Bürger zu verdrücken, von deren Eigentum Besitz zu nehmen, und ihre Häuser zu durchsuchen und zwar ohne einen Verhaftsbefehl vorzulegen, oder ohne irgend einen Grund anzugeben, der auf einen Eid oder eine Anklage sich stützt.

Drittens, daß diese Polizei ohne einen geschriebenen Verhaftsbefehl, Eid oder Anklage, welche eines Vergehens beschuldigen, und selbst wenn gar kein Vergehen statthatgefunden hat, Bürger verhaftet und eingesperrt und von denselben als Verhängung der Kerkelation große Summen Geldes erpresst hat, daß sie es ihnen nicht gestattet hat, sich einen Advokaten zu stellen, daß ihnen kein Ankläger und Zeuge entgegengestellt wurde und ihnen unter Androhung eines Kriegesgerichtes die verlangte Summe abgefordert wurde.

Viertens hat die Legislatur in Verletzung der deutschen Verfassung der Constitution, den Gouverneur ermächtigt Beamte abzusetzen die durch das Volk erwählt worden sind und Leute nach seinem eigenen Belieben in diese Ämter einzusetzen, und von dieser Gewalt hat der Gouverneur mehrermale Gebrauch gemacht.

Fünftens hat die Legislatur den Gouverneur ermächtigt 35 District Anwälte zu ernennen, während die Constitution des Staates bestimmt, daß sie erwählt werden sollen. Und der Gouverneur hat diese Gewalt ausübt und hat veranlaßt, daß dieselben zu ungesetzlich ernannten Beamten außer ihrem Gehalte noch weitere \$12,000 jährlich aus dem Staatsschatze bezahlt werden und er hat befohlen die Constitution verlegt und das Volk gequält.

Sechs hat die Legislatur in der Verletzung der Constitution die Gewalt der Wahl der Mitglieder der Legislatur sichern und hat eine vollständige Abschaffung Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem sie das Volk gezwungen hat, an einem Stimmplatz im ganzen County seine Stimmen abzugeben und zwar durch Stimmzettel die nicht unterschrieben werden, wodurch ein Verbrechen durch die Wahlbeamten wird nicht entkräftet werden kann, wie im Originaltext die Constitution vorsehreibt.

Siebtens hat die Radikale Partei des Staates die Gewalt durch Betrug und Einschüchterung erlangt, eine Gewalt, deren Verweigerung die Legislatur dadurch erleidet, daß sie das Stimmrecht abhängig von der Caprice der Registratur macht, die selbst abhängig von der Caprice des Gouverneurs sind, der sie nach Belieben ernennen und absetzen kann.

Achtens haben der Senat und das Haus in völliger Mißachtung der Verfassung, welche das Verwehren von Wahlen regeln und ohne daß die Verfassung eine Klage erhoben wurde, auf einseitiges Zeugnis oder Affidavits hin, Mitglieder ihrer Seite und die Constitutionen derselben ihrer Vertretung in der Legislatur beraubt zu dem Zweck, um der radikalen Partei eine Mehrheit in diesem Körper zu verschaffen.

Neuntens hat die Legislatur, die für den Zeitraum von zwei Jahren gewählt worden war, durch ein Gesetz welches sie selbst erlassen haben, ihre Amtszeit auf drei Jahre verlängert.

Zehntens, um die Presse durch Geldunterstützung zu belohnen, haben sie in jedem richterlichen Bezirk eine neue Zeitung erteilt, welche die Interessen der radikalen Partei vertritt und obwohl viele dieser Blätter zur Zeit ihrer Errichtung keine Verbreitung hatten, so wurde dem Publikum befohlen, daß öffentliche und private Creationsverträge oder andere durch einen Gerichtsbescheid angeordnet Verläufe in dem genannten Bezirksblättern publiziert werden, welches den Radikalen Parteien und Mitgliedern solcher Radikalfunktionen große Kosten verursacht, obwohl oft an dem Platze, wo der Verkauf stattfinden sollte ein einziges solches Blatt gehalten wurde.

Elfens macht die Legislatur jetzt grade den Versuch den radikalen Senator der ihre Verdrücktheit angeklagt hat, seines Amtes zu entziehen und an dessen Stelle einen Militäroffizier zu ernennen, der kein Bürger von Texas ist.

Zwölftens Angesichts dieser hochverräterlichen Verbrechen und politischen Mißverhaltens der radikalen Partei, welche sie häufig die höchsten Interessen des Volkes von Texas schuldig gemacht hat:

11. Beschlossen, daß wir alle gutgesinneten Männer einladen, welche aus früherer Anhänglichkeit gegen ein solches, sich für der Demokratischen Partei zu vereinigen um die Interessen des Staates zu kontrolliren, welche jetzt die Staatsregierung kontrolliren, damit das Volk von der trübseligen Verdrückung befreit werde, damit eine ehrliche Verwaltung der Gesetz und ökonomische Verwaltung der öffentlichen Gelder stattfinden und damit das Eigentum eines jeden Individuums im Staate beschütze.

Abel Smith, Vorsitzender. C. B. Piffert, Jos. J. Deine, W. B. Wright, Jos. M. Anderson, G. J. Brown, S. P. Donley, J. E. Dillard, A. J. Doney, H. H. Hammen, E. L. Dabney, N. J. Booy, H. L. Fulton, E. O. Sneed, H. E. McCulloch, L. W. Moore, Committee.